

überhaupt bildet die enorm frequente, im Elbthal verlaufende Sächsisch-böhmische Staatseisenbahn; dieselbe entsendet Zweigbahnen nach dem Erzgebirge (Berggieshübel) und über Sebnitz nach der Laußitz.

Zwischen Dresden und Leipzig geht die alte Leipzig-Dresdner-Eisenbahn mit einem der größten Tunnel Deutschlands und die romantische Muldenthalbahn; ferner führt von Dresden eine Bahn direct nach Berlin, während von demselben Punkte aus die Sächsisch-bayrische Staatseisenbahn über Freiberg, Chemnitz, Zwickau, Plauen und Hof nach Süddeutschland trägt und sich dessen Bahnnetz anschließt; verschiedene Zweigbahnen gehen von ihr nach den Hauptindustrie-Orten des Erzgebirges, theilweise mit Anschluß an böhmische Bahnen. Von Leipzig endlich gehen Bahnen aus über Altenburg durch das Vogtland bis Eger (mit abermaliger Abgabe verschiedener Zweigbahnen), nach Halle, Magdeburg, Berlin, die Saalbahn und durch diese Bahnen mit ihren Anschlüssen nach allen Theilen Deutschlands. Außerdem besitzt Sachsen aber noch eine große Anzahl von Secundärbahnen, welche ganz wesentlich zur Vervollkommnung des Verkehrs beitragen. Alle diese Bahnen sind musterhaft gebaut, ausgestattet und verwaltet, so daß dieselben allgemein und in jeder Beziehung als vorzüglich und lobenswerth anerkannt sind. Was die bereits erwähnten Dampfschiffe der sächsischen Elbstrecke betrifft, so sind dieselben sehr geräumig, elegant und bequem eingerichtet, mit vorzüglichem Restaurant versehen, expediren billig und mit musterhafter Pünktlichkeit; die Führung und Bedienung dieser Schiffe und ihrer Maschinen ist eine so gewissenhafte, daß seit ihrem mehr als vierzigjährigen Bestehen auch noch nicht ein ernsterer Unfall vorgekommen ist: eine Empfehlung, deren sich nur wenige Dampfschiffahrtsgesellschaften rühmen können.

Ebenso lobenswerth sind die übrigen Verkehrsmittel: Pferdebahnen, Postwagen, Omnibus, Droschken und Lohnfuhrwerk; die beiden letzteren unterliegen in Sachsen einer strengen und